

II. Bergbau und Hüttenwesen.

Ein riesiges Studiengebiet umfaßt den Bergbau, das Hüttenwesen und die Hammerwerksgeschichte. So häufig die Zweige erzgebirgischen Bergbaus sich berühren oder schneiden, da in vielen Gruben verschiedene Erze nebeneinander gefunden werden und weil der Bergbau überhaupt gleichartige Einrichtungen besitzt, erscheint es dennoch aus Gründen der Übersichtlichkeit praktisch, nach Erzen vorzugehen. Am Anfang meiner Hinweise stehe der Silberbergbau.

1. Vielleicht muß man bei diesem umfangreichen Stoff darauf achten, daß die Wirtschaft der Silberstädte und ihre Auswirkung aufs ganze Gebirge deutlich wird. Nicht zu vergessen sind Ausstrahlungen in die Vorlandstädte, aber auch bis Leipzig, Nürnberg usw. und die Verbindung mit den Wettinern bzw. der Regierung und dem Finanzwesen des sächsischen Staates. Von Freibergs erster Blüte um 1200 bis zur Entstehung Schneebergs, Annabergs, Marienbergs und der vielen Städte im oberen Gebirge um 1500, weiter zu den mancherlei Versuchen, den zurückgehenden Silberbergbau aufrechtzuerhalten oder neu zu beleben, sodann zu neuen Blütezeiten Ende des 18. Jahrhunderts und in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Erlöschen der Silberförderung bietet die Geschichte des Silberbergbaus eine Fülle von Problemen. Ich weise hin auf die Geschichte des Bergrechtes als Grundlage (H. Ermisch, Das sächs. Bergrecht des Mittelalters. Leipzig 1887). Technische Neuerungen, besonders die der Wasserhaltung und Wasserhebung, Verwendung von Göpelwerken, Hunten, Maschinen, Dampfkraft und Preßluft, Sprengung mit Pulver usw. haben oft über die Geschieke weiter Grubenbezirke entschieden. Wie der Kapitalismus und die Entdeckung Amerikas auf unsern Silberbergbau einwirken, dies zu untersuchen, erfordert weite Durchblicke. Sodann sind zu berücksichtigen der Aufbau und die Einrichtung der bergmännischen Arbeit (ob Eigenlehner, Genossenschaft, verstaatlichter Betrieb usw.), Unternehmertum und Knappschaft, Entlohnung und Abgaben, staatliche Förderung der Bergstädte durch Freiheiten oder durch Erlaß von Tranksteuer, soziale Maßnahmen (Sorge für Kranke, Invalide, Hinterbliebene), Aufbereitung der Erze, ferner Transporteinrichtungen. Eine Geschichte der Gruben (wie oben der Bauerngüter) kann mancherlei Stoff bereitstellen, wird jedoch in der Hauptsache Aufgabe der örtlichen Forschung sein¹¹.

¹¹ Vgl. u. a. Schreiber, Die Bedeutung der Erzlagerstätten usw. Diss. Leipzig 1923. — Hoppe, Der Silberbergbau zu Schneeberg. . . . bis 1500. Diss. Leipzig 1908. — W. Bogsch, Der Marienberger Bergbau. Schwarzenberg 1933. — Johannes O. Sehm, Der Silberbergbau zu